

Es ist die Lieb

André Vierendeels

Melody by Georg Vogler (1625) (Soprano voice)

Source : Catechismus---Würzburg---J.Volmari---1652.

Editor : André Vierendeels (14/10/17).

Notes : Original clef C1, other voices supplied editorially

Original note values have been halved

Text Middle German

Soprano

1) Es ist die Lieb, so kommt von Gott, ihr Zei - chen
2) Er - zehet mir dann die - se Ge - nott wel - che füh -

Tenor

1) Es ist die Lieb, so kommt von Gott, ihr Zei - chen
3) Wers dritt nicht wil be - mäh - lin - gen, der soll den

Bass

1) Es ist die Lieb, so kommt von Gott, ihr Zei - chen
4) Dasz man kein Un - ter - scheid nicht treib: sey un - be -

5

S

seyn die Zehn Ge - bott: wann wie sie ü - ber - tre - ten
ren zum höch - sten Gott, das erst und al - ler - gröst Ge -

T

8

seyn die Zehn Ge - bott: wann wie sie ü - ber - tre - ten
Sa - bath hei - li - gen, zum näch - stens sich das vier - te

B

seyn die Zehn Ge - bott: wann wie sie ü - ber - tre - ten
fleckt am Seel und Leib, dasz sie - bend Dieb - stal hoch ver -

9

S
nit, und wand - len in der Gna - den - schrit, wer
bott: du solt glau - ben an ei - nen Gott, zum

T
nit, und wand - len in der Gna - den - schrit, wer
kehrt, lehrt wie man Vat - ter, Mut - ter ehrt, das

B
nit, und wand - len in der Gna - den - schrit, wer
beut, das acht kein fal - sche Zeug - nusz lend, dasz

13

S
le - ben will, kom - men zu Gott, der musz hal - ten sei - ne Ge - bott.
an - dem solt mit Forcht und Schramm, nicht ey - tel nen - nen Got - tes Namn.

T
le - ben will, kom - men zu Gott, der musz hal - ten sei - ne Ge - bott.
fünfft Ge - bott ver - beut Todt - schlag, das sechst Ge - bott so viel ver - mag.

B
le - ben will; kom - men zu Gott, der musz hal - ten sei - ne Ge - bott.
neund, be - filcht dasz du bey Leib nicht b'geh - ren dei - nen Näch - stens Weib.

5) Das zehend dir gebieten thut nicht begehren deines Nächstens Gut.

Sag lieber, und erkläre frey was dieser Gebott und Inhalt sey.

Gott Lieb und Ehr: nit eytel schwer: den Feyrtag halt: folg obren Gewalt:

6) Kein Mensch entleib: kein und teusch bleib: frembd Gut nicht zeuch; Schmachreden fleurch,
Fremd Weib lieb nit, noch Gut hiemit, so liebst du Gott und leydst kein Spott,
Die Göttlich Gnad gibt uns die Krafft, dasz man Gott lieb mit aller Macht.